

Aus dem Großen Räte.

Die Aprilsitzung des Rates bringt alljährlich die Neubestellung des Ratspräsidenten. An Stelle des abtretenden Vorsitzenden Dr. Enocari fällt die Wahl auf E. Arnold, Mitglied der kommunistischen Fraktion. Als Statthalter beliebt Dr. E. Dietschi. Zum Regierungspräsidenten wird Reg.-Rat Dr. U. Im Hof bestellt und zum Vizepräsidenten des Regierungsrates Reg.-Rat Dr. C. Ludwig. — Eine Interpellation befaßt sich mit der Einstellung der Regierung zur Anlegung von Vorräten an Lebensmitteln für die Haushaltungen. Der Vorsteher des Departementes des Innern unterrichtet den Rat über die bereits getroffenen Maßnahmen. In allernächster Zeit werden von Bundes wegen Bestimmungen erlassen werden, wonach die Haushaltungen Vorräte anzulegen haben für Zeiten gesperrter Zufuhren. — Es handelt sich keineswegs um eine Unordnung die auf Kriegspychose oder auf die Befürchtung die Schweiz in einen Konflikt verwickelt zu sehen, zurückzuführen ist. In außerordentlichen Zeiten muß man jedoch alle Vorsorgen treffen. Derjenige, der sich heute einen Haushaltungsvorrat anlegt, erfüllt eine nationale Pflicht. Solange die Zufuhr frei ist, ist Vorsorge keine Hamsterei. Der Bundesrat sieht vor, daß alle Familienvorstände welche die notwendigen Mittel besitzen, die Vorräte anlegen müssen. Diese sollen einem Bedarf von 2 Monaten entsprechen und sollen auf den Kopf der Haushaltung folgende Lebensmittel umfassen: 3 kg. Zucker, 800 gr. Reis, 250 gr. Hülsenfrüchte, 1—2 kg. Teigwaren, 750 gr. Hafer-

und Gerstenprodukte, 800 gr. Speisefett, einhalb Liter Del, 2 kg. Mehl und 400 gr. Salz. Personen, welche wehrpflichtig sind, brauchen nicht eingerechnet zu werden. Die genannten Vorratsmengen sind Mindestquantitäten und einer vermehrten Eindeckung steht nichts im Wege. Im Falle drohender politischer Verwicklungen wird der Verkauf der genannten Lebensmittel in sämtlichen Ladengeschäften gesperrt und nur für die bedürftige Bevölkerung freigegeben. Im Kanton Basel-Stadt wird einzig als bedürftig betrachtet, wer bei der Öffentl. Krankenkasse als prämiertes Mitglied geführt wird. Jedermann tut deshalb gut, das Erscheinen der Bestimmungen nicht abzuwarten, sondern jetzt schon die notwendigen Vorkehrungen zu treffen.

Der Rat genehmigt sodann einen Kredit von Fr. 60 000. — für die Umgebungsarbeiten beim neuen Universitätsgebäude. Ein Bericht der Regierung zur Frage der Möglichkeit, die Baufristen bei öffentlichen Bauten zu beschleunigen, gibt Aufschluß über die bei solchen Bauten notwendigen Vorbereitungsarbeiten. Es zeigt sich, daß gewisse Mindestfristen zur Plangestaltung nicht herabgesetzt werden können, wenn eine ernsthafte Arbeit geleistet werden soll.

Ein Anzug hat die Auflegung der Unterschriftsbogen für Initiative und Referendum auf dem Tische des Großen Rates zum Gegenstand. Es wird geltend gemacht, daß Personen, deren Stellungnahme dadurch öffentlich bekannt wird, unter Umständen wirtschaftliche Nachteile erwachsen können. Demgegenüber wird hervorgehoben, daß einer der eine Initiative oder ein Referendum unterzeichnet, wohl auch zu seiner Unterschrift stehen darf. Je offener in der Demokratie gearbeitet wird, um so sicherer gelangen die Grundzüge unseres Staatswesens zur Geltung. Der Rat lehnt daher ein Abgehen vom bisherigen

Verfahren ab. Nächste Ratsitzung am 11. Mai.

— Die großrätliche Kommission zur Prüfung des Erweiterungsbaues der Primarschule am Er-lensträßchen in Riehen wird sich zu ihrer ersten Sitzung am 20. April versammeln.